



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sig
auff dem Weissen Berg bey Prag 1620. vnd andere Gnad-
vnd Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesv-Maria, Deß Barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

[München], 1685

XVI. Cap. Dominicus würcket Wunder zu Cölln.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38094

Todtbeth kamme/ sagte er zu den Umbstehenden:
 Er habe nichts daß ihm in diesem seinem
 letzten / vñnd so schwarzen Zutritt mehr
 betrübe als daß er diesen grossen Diener
 Gottes Dominicum also wenig geachtet ha-
 be: in dessen Z. Gebett er nichts desto we-
 niger verhoffe / daß er Gott sehr befohlen
 seyn werde: massen Dominicus nicht vnderlies-
 se/ sondern eyfrig verrichtete/ so bald er seinen
 Todt verstunde. Er aber beurlaubte sich bäl-
 dist von dem Hof vñnd Herzogen/ die er in so gu-
 ter Ruhe vñnd Frid verliesse/ daß er vñnd die gan-
 ze Christenheit Gott zu dancken hatte/ wurde
 von ihnen das Sig. reiche Bild MARIAE de
 Victoria, mit kostbaren Schanckungen verehrt/
 vñnd begabe er sich auff die Reiß/ dem Päbstlichen
 Befelch nachzukommen/ vñnd die Erz. Herzogen
 in Niderland zu besuchen.

Das XVI. Capittel.

Dominicus würcket Wunder zu
 Edlin.

Es ware kaum von Nancy verreißt/ da ü-
 berfiel ihn ein schmerzhafftes Seitenste-
 chen: vñnd weil er der Päbstlichen Commissio-
 nen halber also eylete/ daß er sich zuheylen nicht
 auff dem Weeg sich auffhalten wolte/ als setze er
 mit größter Ingelegenheit/ vñnd Schmerken die
 Reiß fort/ vñnd kamme in drey Tagen nacher
 Trier.

Trier. Allda wurde er von dem Churfürsten empfangen/ zu Hof logirt/ vnnnd von dessen eygenen Leib/ vnd Hof-Medicis bedient/ vnnnd mit fleissigster Obacht verpflegt/ vnnnd curirt/ es erwuchs aber bald die Kranckheit also/ daß keine Hoffnung seines Lebens mehr ware/ vnd von seinem Leben durchgehend verzweifelt wurde.

Er wurde gar offtermahls allda besucht von Herrn Albergato Päbstl. Nuntio am Rhein (welcher in der vralten vnd fürnehmen/ anjehs aber durch Kriegs-Elend vnd Gewalthätigkeit mit Pulver gesprengten/ vnnnd vertilgten Abbtens S. Maximini sich auffhielte) weil nun der Herr Abbt besagter Abbtens des heiligen Benedictiner-Ordens/ mit grossen Eysen vnnnd Andacht Dominicum, von dessen Leben nicht allein verzweifelt war/ sonder auch schon todt außgesagt wurde/ bey so vilen anderen allda begrabenen Gottes Heiligen benjusehen/ vnnnd zu begraben verlangte/ vnnnd seinen Leib von ersagtem Herrn Nuntio begehrte/ hat ihm zwar diser solches zugesagt/ Dominicus aber/ als er dessen erinnert wurde/ zur Antwort geben/ daß der andächtige Abbt/ der dazumahl frisch vnd gesund war/ noch vor ihm/ vnnnd zwar gar bald sterben wurde: hat sich auch das Wort Dominici erfüllt/ sintemahl in wenig Tagen hernach der Gottselige Abbt gestorben/ Dominicus aber/ wie gleich folgt/ das Leben vnd die Gesundheit erhalten. Den neunten Tag der Kranckheit brache Dominico das

Vps

Apostem/ oder inwendig Geschwår mit solchem Gewalt vnd Rauschen auff/ daß man es hörete/ die Schmerken lieffen nach/ das Fieber verliesse ihn/ vnd setzte er noch ehender dann in drey Tågen die Reiß fort / vnd kamme glücklich nach Cölln.

In diser so fürnehmen / vnd wegen so vieler heiliger Martyrer hochberühmbten Stadt hielt sich Dominicus in seines erst neu eingeführten Ordens Kloster etliche Tåg auff / mit größtem Trost aller: vnd besuchte mit so grosser Andacht / vnd Geist die heilige Martyrer / daß er sich vnwürdig schätzte ihre heilige Körper zu verehren / oder seinen Fuß dahin zusehen / wo sie so gloriwürdig für Christo gestritten / ihr Blut vergossen / gelitten / vnd die ewige Cron verdient hätten.

Ferdinandus auß dem Hauß Bayern Erzbischoff zu Cölln/ vnd Churfürst/ der sich dazumahl zu Bonn in seiner Residenz befande / so bald er die Ankunfft Dominici vernamitte / kamme gleich nach Cölln/ hielt sich bey Dominico in dem Kloster auff / beichtete ihm / vnd empfieng von ihm die heilige Communion / brachte mit ihm vil Stund in conferenz zu / vnd handlete mit ihm die geheimeste Sachen/ so wol sein Gewissen/ als Stand betreffend/ vnd verehrte ihn wie einen Engel von Himmel.

Vnder dem Volk hohen vnd nidern Stands ware ein Eyfer vmb Dominico, den man abcontrefehen/ sein Bildnuß in Kupffer stechen lieffe/ vnd häufig verkauffte. So wurde auch von vi-

Do len

len Miraculn vnd Gnaden gehört/ die man des Betrangs vnd Menge des Volcks halber nicht mercken können. Wenig auß so vilen/ aber hoch beweert ist/ was Egidius Gelenius ein bewehrter vnd berühmter Cölnischer Historie Schreiber/ von der Stadt Cöln Grösse vnd Herzlichkeit vnder anderen mit folgenden von Dominico schreibt. (a)

Es ist nicht zuverschweigen der Gottselige P. Dominicus à JESU MARIA, vorahero genant Dominicus Ruzzola von Calatayud auß Spanien vnder andern des strengern Carmeliter = Ordens klaren Männern/ allerklarist von Heiligkeit. Diser wegen der Großachtung seiner Tugend von dem Päßtlichen Stul Ferdinando II. in seinen Kriegen wider die Ketzer zum Trost gesendet/ nach dem er in dem Monat November 1620. dem Pragerischen Sig durch sein Gebett grossen Nutzen gebracht/ ist vndanen nach Cöln verreisend 1621. den 29. Tag Junii von solchem Zulauff des Volcks besucht worden/ daß sie seine Zell Thür auß den Angeln hebeten/ vnd Tag vnd Nacht des Closters Gång mit grosser Menge erfüllten. Es gedimckte mich/ daß die Menge vnd Zulauff des Volcks gezeiget wurde/ welche den

(a) Egid Gelen, de Col. Agrip. Magnit. lib. 3. syntagm. 50, f. 2.

ben **S.** Bernardum Abbtten zu Clarevall/ welcher Miracul thäte / in eben diser Stadt Cöln empfiengte : dann auch diser barfüßige Gottseelige Vatter Dominicus mehrere Miracul zu Cöln gewärckt hat/ vnder denen die mir mehrers bekant vnd bewust seyn/ ist jenes/ daß einem Muscanten die Hand/ so ihm gang außdort war/ in einem Augenblick mit dem Zeichen des heiligen Creuzes geheilet worden : wie auch die Erledigung eines Jünglings/ Singers in St. Andreas Kirchen / der durch seinen Segen = Ertheilung von der hinfallenden Kranckheit ist völlig erlediget worden : welcher derentwegen öftters von Empfangung der heiligen Priesterweyh verwisen / nach dem dise Rechtsjähzige Verhinderung des Priesterthums ist durch Miracul aufgehoben worden / Priester worden / hat bis zu End seines Lebens diser Gutthat erhaltener Gesundheit halben **G O T T** gelobt / welcher wunderbarlich ist in seinen Zeiligen. Bisshier gerümbter Egidius Gelenius, der beeden disen Miraculn gegenwärtig vnd augenscheinlicher Zeug gewesen.

Vnderdessen entrüstete sich allzeit mehr die Höll/ vnd weil sie auff Dominici Todt vnd Verderben allzeit wachete / hat sie ihre Raths-Befreunde

D o 2

freunde

freunde die Keger dahin betrogen/ daß sie offer-
 mahl in Böhaim vnd Teutschland nach des
 Gottseligen Vatters Leben stelleten/ vnd etwa
 ihren Willen erreicht haben wurden/ wann nicht
 so vil Fürsten vnd Herrn / vornemblich aber
 das Aug Gottes/ vnd des ganzen Himmels auff
 Dominicum gewachet hätte. Er ware bey ih-
 nen/ den Pehern/ durch gemeinen Namen ge-
 nennt der grosse Zauberer / vnd weil er ihr
 abgesagter Feind/ vnd die ganze Ursach ihres
 vnd ihrer Secten Verderben geachtet wurde/ auff
 seinen Kopff geschlage/ vnd derjenige der glückseli-
 gste geschägt/ der ihn vmb das Leben bringen vnd
 auffreiben kondte. Vmb diese Zeit derowegen kam-
 men nach Colln fünff Keger/ welche alle dieses
 Vorhabens waren / vnd zusammen geschworen
 hatten / daß sie Dominicum, es seye auff was
 Weiß wie es wolle/ auffreiben wolten. Dise/ weil
 sie in der Stadt zu ihrem Gottslästerischen Vor-
 haben ihnen nicht zu kommen traueten / köstlich
 bekleidet / vnd mit einer grossen Dienerschaft
 kamen zu Dominico ins Kloster / besuchten ihn/
 erfreueten sich / daß sie seiner Ansprach würdig
 worden wären / führeten vnd höreten an mit ver-
 stelter Weiß seine geistliche vnd himlische discurs,
 ehe sie sich a. er von ihm beurlaubeten / beehrten
 sie von ihm zu wissen / welchen Tag er von Colln
 abzureisen gedacht wäre / dann sie es ihnen für
 die größte Gnad schätzeten / daß sie ihn auff der
 Reiß bedienen / ihm auffwarten / vnd seiner heili-
 gen

gen Ansprach vnd Seegen genieffen kondten/vnd
anderes mehrers/ so ihnen ihr verführisches vnd
gottslästerisch mordthätig gefintes Gemüth an
die Hand vnd in Mund gabe.

Der gebenedeyte Diener Gottes/ deme der
Herz mit Liecht vnd Vorsichtigkeit beyfunde /
bedanckte sich ihrer trefflichen Erbietung/ er-
kente sich diser ihrer Gnaden vnd erbottener
Dienst unwürdig/ sagte zwar anderes von seiner
Reiß nicht/ namme aber vnd zohle von seiner
Brust herfür jenes heiligste Crucifix/ so er in der
Prager Schlacht dem Kezerischen Kriegsheer
zu Ruin vnd Verderben entgegen getragen/ vnd
erbotte ihnen/ wie vil andern/ solches zu vereh-
ren/ vnd mit Ehrbietigkeit zu küssen. Sie aber
ganz erschrocken/ vnd außer ihnen/ wichen zu-
ruck das heilige Crucifix auff kein Weis zu küs-
sen/ gaben sich selbst zu erkennen/ wer vnd welcher
Meynung sie waren/ vnd machten sich in aller
Stille darvon. Der Gottseelige Vatter aber be-
nedeyete Gott/ der ihm ihren Betrug entdeckt/
vnd von aller Gefahr erledigt hatte.

Das XVII. Capittel.

Erstehet zu Brüssel dem Erz-Herz-
ogen in seinem Todt Gottseeliglich
bey.

Nach dem er sich solcher Gestalten etliche
Täg zu Colln auffgehalten/ ist er von dan-
nen nach Brüssel verreist/ vnd ihm zur Sicher-
heit